

Vorbemerkungen	9
1. Absicht und Gliederung	9
2. Zu den Abbildungen	12

Erster Teil: Systematik 14

A. Ordnung, Ausdehnungsrichtungen und Abwandlungen der Farbe, Mischungsarten 15

- I. Farbenkreise als Ordnungs- und Anschauungsmittel 15
 - 1. Grundmodell: Farbenkreis aus drei Quasi-Grundfarben 17
 - 2. Grundmodell: Einsatz von mehreren Ausgangsfarben in den sechsteiligen Farbenkreis nach Ph. O. Runge, Erweiterung auf zwölf Farben 20
 - 3. Grundmodell: Einsatz von drei Farbpaaren als Ausgangsfarben 22
 - 4. Grundmodell: Umsetzung von Kantenspektren-Farben in Substanzfarben 24
 - 5. Grundmodell: Einsatz von Malfarben in ein Idealsystem 28

II. Beimaße und Ausdehnungsrichtungen 29

- 1. Ausdehnungsrichtungen von Buntart zu Buntart 31
 - a) Systemfiguren 32
 - b) Versuche mit Malfarben 32
- 2. Ausdehnungsrichtungen von Hell nach Dunkel und umgekehrt 33
 - a) Begriff 33
 - b) Versuche mit Malfarben 34
- 3. Ausdehnungsrichtungen von reinbunter zu getrübter Farbe. 35
 - a) Systemfiguren 35
 - b) Versuche mit Malfarben 35

III. Mischungsarten 37

- 1. Stoffliche Mischung 37
- 2. Mischung lasierender Farbschichten 37
- 3. Die optisch-partitive Mischung 38
- 4. Mischung durch optische Überflutung 39
- 5. Die additive Mischung 40

B. Kontrast und Angleichung 41

Die beiden Anwendungs- und Gestaltungsprinzipien der Farbe 41

- I. Gegensätze und Verwandtschaften der Farbe 41
 - 1. Farbkontraste – Gliederung 41
 - a) Buntartkontraste 41
 - b) Hell-dunkel-Kontraste 41

c) Intensitätskontraste	41
d) Simultan- und Sukzessivkontrast	42
2. Was heißt Farbverwandtschaft?	44
II. Zusammenstellungen – die klassischen Harmonietheorien	47
1. Goethe – Totalität und Harmonie, Zusammenstellungen	48
a) Harmonische Gegensätze	48
b) Charakteristische Zusammenstellungen	49
c) Charakterlose Zusammenstellungen	49
2. Hölzels harmonische Kombination des chromatischen und diatonischen Farbenkreises	50
a) »Rationale« Dreiklänge	50
b) Harmonische Dreierkombinationen	50
c) Harmonischer Vierklang	51
d) Vierklänge des diatonischen Kreises	51
3. Runges »Zusammenstellungen in Beziehung auf Harmonie«	53
a) Harmonisch	53
b) Disharmonisch	53
c) Monoton	54
d) Harmonische Vierklänge	54
e) Bedingte Harmonie	54
4. Die sechs »Grundtypen farbiger Klänge«	55
C. Farbkombinatorik. Das Kolorit	57
I. Farbkombinatorik	
Farbmenge und Wirkung	58
1. Diametrale Beziehung mit einer größeren Flächenmenge	59
2. Dreiecksbeziehungen mit zwei großen Farbbereichen	62
3. Rechtecksbeziehungen mit zwei größeren Flächenmengen	64
II. Goethe – das Kolorit. Klassen der Farbgebung	68
1. Kolorit des Orts, Kolorit der Gegenstände	68
a) Haltung (Luftperspektive) und Kolorit des Orts	69
b) Kolorit der Gegenstände	70
2. Das charakteristische Kolorit	70
a) Charakteristisches Kolorit – der mächtige Effekt	70
b) Charakteristisches Kolorit – der sanfte Effekt	71
3. Die mehr negativ bewerteten Farbgebungen	72
a) Harmonisches Kolorit	72
b) Falscher Ton	73
c) Schwaches Kolorit	73
d) Das Bunte	74
4. Zusammenfassung und Übersicht	74

Zweiter Teil: Darstellung und Gestaltung 76

A. Darstellung 77

 I. Farbbeschränkung. Material und Behandlungsweise 77

 1. Die Beschränkung auf Quasi-Grundfarben 77

 a) Quasi-Grundfarben als Ausgangsfarben 77

 b) Nichtintensive Ausgangsfarben mit großen Buntart-Abständen 78

2. Gegebene und selbstauerlegte Farbsatzbeschränkung	78
3. Material und Behandlungsweise	80
II. Kontrast und Angleichung in der Farbgebung	145
1. Farbkontraste – Darstellungsversuche, Bildbeispiele	145
a) Kontraste von Buntarten	146
b) Hell-dunkel-Kontraste und Nebekontraste	148
c) Intensitätskontraste und Nebekontraste	149
2. Farbverwandtschaft – Darstellungsversuche, Bildbeispiele	151
a) Angleichung durch ähnliche Buntarten	152
b) Nachbarliche Bindung durch Vergrauung	153
c) Angleichung durch ähnliche Helligkeit / Dunkelheit	154
III. Farbauszug und gebundene Studie	155
1. Der Farbauszug	156
2. Die darstellende Studie	156
a) Die Studie des Verhältnisses von Farbe und Gegenstand	157
b) Die Studie des Farbausdrucks	161
c) Die Studie des Materials und der Auftragsart	162
d) Die Studie des Textur-Zusammenhangs	163
B. Gestaltung	165
I. Komposition und Entstehung	166
1. Fragen zum Bildbau. Formenwirkung	166
a) Zum Format, zum Ausmaß	166
b) Zum Bau und zur Struktur	166
c) Zur Größen- und Mengenbemessung (Quantitation)	167
d) Zur Ausformung von Linien und Flächen (Figuration)	167
e) Zur Ortslage von Formen (Position)	167
f) Zur Körper- und Raumbildung	167
2. Zum Entstehungsprozess	169
a) Anlässe	169
b) Format und Größe festlegen	169
c) Das Motiv festhalten	169
d) Die Vorzeichnung anlegen	170
e) Das Bild farbig anlegen	170
f) Einzelheiten ausführen	171
g) Die Komposition farbig abrunden	171
3. Das Vorläufige – Skizze, Studie, Entwurf	173
a) Die Skizze	174
b) Die Studie	174
c) Der Entwurf	174
d) Über den Zweck hinausgehende Arbeiten	175
e) Motivgebundene eigenständige Leistungen	176
II. Die Kunst – das Bild als Motiv	177
1. Was heißt Neugestaltung?	177
a) Selbständige Leistung	177
b) Welche Variationsmöglichkeiten gibt es?	179
c) Primäre und sekundäre Absichten	180

2. Beispiele für farbige Neugestaltungen	182
a) Bindungen für Kontraste und Farbverwandtschaften	182
b) Farbsatzbeschränkung mit (relativ) offenem Ergebnis	182
c) Farbsatzbeschränkung im Hinblick auf ein bestimmtes Kolorit	183
d) Veränderung bestimmter Bildfarben – die ›Farbumkehrung‹	183
e) Gezielte Veränderung des Gesamtkolorits	185
f) Veränderung der Farbgebung durch nichtfarbliche Faktoren	186
III. Das freie Malen. Anreize und Zugriffsmöglichkeiten	187
1. Bewegung und konstruktive Ordnung	188
a) Rhythmus und Dynamik	188
b) Konstruktive Ordnung	191
2. Material, Faktur und Textur	194
3. Die sichtbare Welt – anschauliche Erfahrung	198
a) Objektnahe Gestaltung	198
b) Umformung des Gegenständlichen	202
4. Die Farbstimmung – Eindruck und Ausdruck	206
Anmerkungen	210
<hr/>	
Anhang (auf gelbem Papier)	221
Kleines Material-ABC	221
Übersicht über Farbmittel, Pigmente, Bindemittel und Malfarben	230
Künstlerfarben mit höchster und sehr guter Lichtbeständigkeit	232
Bemerkungen über Schwierigkeiten der Fachsprache	234
1. Widersprüche und Beziehungsvielfalt	234
2. Buntheit ist nicht Buntgrad	236
3. Klares Licht ist nicht ›weißes Licht‹	237
4. Komplementäre Farben	238
5. Wort und Bezug. Beispiel: Rein und unrein	240
6. Ziffern-Sprache?	241
Literaturverzeichnis	244
Register	253
Namenverzeichnis	253
Sachverzeichnis	254
Abbildungshinweise im Text	259
Abbildungsnachweis	261